

INCLINA AUREM CORDIS

Gregorianische Gesänge zu Heiligenfesten des Benediktinerordens
Gregorian Chant for the Saints of the Benedictine Order

Chor der Benediktinerinnenabtei Sankt Erentraud, Kellenried
Leitung | Direction: Johannes Berchmans Göschl

Gesänge zum Fest des hl. Benedikt | Mass Chants for the Feast of St. Benedict

1. INTROITUS Os iusti 2:21
2. KYRIE XIV | GLORIA XIV (Editio Vaticana) 4:51
3. GRADUALE Os iusti 3:53
4. ALLELUIA Confessor Domini 1:39
5. SEQUENZ | SEQUENCE Laeta dies 2:38
6. OFFERTORIUM Desiderium animae eius 1:48
7. GABENGE BET – PRAYER OVER THE GIFTS | PRÄFATION – PREFACE | SANCTUS XIV (Editio Vaticana) 5:13
8. AGNUS DEI (Editio Vaticana) 1:13
9. COMMUNIO Fidelis servus 2:12

Gesänge zum Fest der hl. Scholastica | Mass Chants for the Feast of St. Scholastica

10. INTROITUS Dilexisti 2:40
11. GRADUALE Specie tua 4:59
12. ALLELUIA Adducentur 3:03
13. OFFERTORIUM Filiae regum 4:01
14. COMMUNIO Quinque prudentes virgines 2:58

Gesänge zum Fest der hll. Maurus und Placidus | Mass Chants for the Feast of St. Maurus and Placidus

15. INTROITUS Laetetur cor 2:24
16. GRADUALE Venite filii 2:28
17. ALLELUIA Mirabilis Dominus 2:09
18. OFFERTORIUM Immittet angelus 3:54
19. COMMUNIO Qui meditabitur 2:15

Total 56:46

INCLINA AUREM CORDIS

Gregorianische Gesänge
zu Heiligenfesten des Benediktinerordens

Gregorian Chant for the Saints
of the Benedictine Order

Chor der Benediktinerinnenabtei Kellenried
Leitung: Johannes Berchmans Göschl



INCLINA AUREM CORDIS

Gregorianische Gesänge zu Heiligenfesten
des Benediktinerordens

EINFÜHRUNG

Der Titel der CD ist der Regel Benedikts entnommen, nach der wir Benediktinerinnen leben. Sie beginnt mit dem Wort *osculata* (höre), das verdeutlicht wird mit dem eindrucksvollen Bild *inclina aurem cordis tui* (neige das Ohr deines Herzens). Frei nach Antoine de Saint-Exupéry könnten wir auch sagen: „Man hört nur mit dem Herzen gut“. Wenn wir jemandem intensiv zuhören, beugen wir uns vor, sind ihm „zugeneigt“, ganz ausgerichtet auf den, der spricht. So neigen wir das Ohr unseres Herzens Gottes Stimme zu. Wir sind da und lauschen, wach und offen. Sein Wort ist so leise und zart, dass wir es nur in der Stille wahrnehmen. Der Gregorianische Choral, den wir täglich singen, entspringt der Tiefe dieses Hörens. In der engen Verbindung von Wort und Melodie vertieft und deutet er die Worte der Heiligen Schrift und gibt ihnen besondere Leucht- und Strahlkraft. Das wiederholte Singen lässt die Texte in uns eindringen und ihre Wirkung entfalten. Dies geschieht ohne viel Nachdenken, was kann im Laufe der Jahre Wirklichkeit werden, was wir im Psalmvers und auch im ersten Stück dieser Aufnahme singen: *Lex Dei eius in corde ipsius* (Er hat die Weisung seines Gottes im Herzen [Ps 36/37,31]).

Die **GESÄNGE ZUM FEST DES HEILIGEN BENEDIKT** beginnen mit dem Introitus **OS IUSTI** (Psalm 36/37). Die

Gregorian Chant for the Saints
of the Benedictine Order

INTRODUCTION

The title of the CD is taken from the Rule of St. Benedict which we Benedictines follow. It starts with the word *osculata* (listen), which is made clear by the striking image “*inclina aurem cordis tui*” (incline the ear of your heart). According to Antoine de Saint-Exupéry we could say, “You can only hear well with your heart”. When we listen intensely to some-body, we are inclined towards him, are totally focused on the person who is speaking. In the same way we turn the ear of our heart towards God’s voice. We are very present and listen carefully, alert and open. His word is so quiet and gentle, that we can only be aware of it in silence. The Gregorian chant, which we sing daily, has its origin in the depth of this listening. Through the close combination of word and melody, the words of Scripture receive a depth and meaning; it gives them a special illuminative power. The repetitive singing allows the words to penetrate and unfold in our soul. This occurs without us thinking much about it. So, over the years, we see that what we sing in the psalm and also in the first piece of this CD becomes reality: *Lex Dei eius in corde ipsius* (The law of his God is in his heart, Ps. 36/37:31)

The **CHANTS FOR THE FEAST OF ST. BENEDIKT** begin with the introit **OS IUSTI** (Ps. 36 / 37). The



Chor der Abtei Kellenried mit Stimmbildnerin Margaretha Mommaas (links) und Kantor Johannes Berchmans Göschl (rechts)

Choir of the Abbey of Kellenried with Margaretha Mommaas, voice training teacher (left), and director Johannes Berchmans Göschl (right)

Melodie ist von einfacher Schönheit, und doch gewinnt in ihr jedes Wort eine große Dichte, die das Leben des Gerechten, eines ganz gottverbundenen Menschen zum Ausdruck bringt. Er bewegt in seinem Inneren Worte der Weisheit (*meditabitur sapientiam*). Im Alten Testament bedeutet die Weisheit das personifizierte Wort Gottes. Hier ist angesprochen, was Benedikt mit „*lectio divina*“ (RB 48,1) bezeichnet: der immerwährende Umgang mit dem Wort Gottes, der Heiligen Schrift. Davon wird das Herz so durchdrungen, dass der Mensch nicht anders als wahr und aufrichtig leben kann. Das ist gemeint mit *lingua eius loquetur iudicium* (seine Zunge redet, was recht ist). Die schlichte Melodie zeichnet einen Menschen, dessen Leben in der Gegenwart Gottes ganz einfach geworden ist.

Das Graduale **OS IUSTI**, textlich weitgehend gleichlautend mit dem Introitus, hebt in der Vertonung das Wort *cor* (Herz) hervor. Das Schwingen des Herzens, das Übereinschwingen mit Dem, der in ihm ist, wird spürbar in den häufigen Reperkussionen. Das Herz pocht im Herzschlag Gottes, und so durchpult Er das ganze Leben dieses Menschen.

Das Alleluja mit Vers **CONFESSOR DOMINI** richtet in der schlichten Melodie im zweiten Modus die demütige Bitte an unseren Ordensvater Benedikt, bei Gott unser Fürsprecher zu sein: *Confessor Domini Benedicte, pater et dux noster, ora pro nobis* (Benedikt, Bekenner des Herrn, unser Vater und Anführer, bitte für uns).

In der Sequenz **LAETA DIES** besingen wir den Heiligen, dessen Fest wir voll Freude feiern. Die alttestamentlichen Patriarchen und Propheten werden aufgeführt: Abraham, Elija, Elischa, Josef, Jacob. Durch

melody has a simple beauty and yet in every word it gains a density which expresses the life of a righteous person, someone very close to God. Words of wisdom are stimulated in the innermost part of our being (*meditabitur sapientiam*). In the Old Testament, wisdom is the personified word of God. Here we talk about what Benedict meant by “*lectio divina*” (RB 48:1): the constant contact with the word of God, the Holy Bible. Our hearts are so filled with it that we cannot live any other way but in righteousness and truth. That is what is meant by *lingua eius loquetur iudicium* (his tongue speaks the truth). The simple melody symbolizes the simple life of a person close to God.

The gradual **OS IUSTI**, with a text similar to the Introit, emphasises the word *cor* (heart) in its melody. The swaying of the heart, the rhythmical swaying with Him who is within, is felt in the frequent repercussions. The heart beats together with God's heartbeat and in this way vibrates through the entire life of this person.

The alleluia with the verse **CONFESSOR DOMINI** in the simple standard second mode melody makes a humble request to our Father Benedict to be our advocate before God: *Confessor Domini Benedicte, pater et dux noster, ora pro nobis* (Benedict, confessor of the Lord, our father and leader, pray for us).

In the sequence **LAETA DIES** we sing to our saint, whose feast day we celebrate with great joy. The patriarchs and prophets of the Old Testament are named: Abraham, Elijah, Elisha, Joseph, Jacob. Through the

Gottes Gnade ist in Benedikt all das verwirklicht, was diese Männer des Alten Bundes auszeichnete. Die Schlussbitte der Sequenz, Christus möge uns alle in seine ewige Freude führen, greift den letzten Satz der Benediktusregel auf: „Er (Christus) führe uns gemeinsam zum ewigen Leben“ (RB 72,12) und stellt uns so hinein in die lange Reihe all derer, die nach der Regel des heiligen Benedikt Gott suchten und suchen.

Das Offertorium **DESIDERIUM ANIMAE** aus Psalm 20/21 spricht von der Sehnsucht des Herzens. Diese Sehnsucht richtet sich ganz auf Gott selbst; sie gehört zum Wesen des Mönches, ja des Menschen überhaupt, auch wenn er es nicht weiß und die Erfüllung anderswo sucht. In dieser Sehnsucht spricht Gott selber den Menschen an und begegnet ihm darin. Deshalb ist in der Sehnsucht immer auch schon die Erfüllung: Gott schenkt sich darin dem Menschen, hier noch verborgen, dann aber in Herrlichkeit. Darauf verweist das Bild der Krone mit den kostbaren Steinen, mit der Gott sein Leben krönt und vollendet.

Die Communio **FIDELIS SERVUS** ist die Vertonung eines Verses aus dem Lukasevangelium (Lk 12,42). Hier wird der Heilige als der kluge und treue Knecht besungen, den der Herr über sein Haus setzt, damit er denen, die ihm hier auf Erden vom Herrn anvertraut sind, zur rechten Zeit ihr Maß an Speise (Weizen) gibt. Der melodische Höhepunkt liegt auf *trititic* (Weizen). Dies steht für alles, was Menschen zum Leben brauchen – Nahrung für Körper und Geist – und erinnert an die Bitte des Vaterunsers „Unser tägliches Brot gib uns heute“. Der kluge und treue Knecht wird zum Vater für die ihm Anvertrauten.

grace of God, St. Benedict personifies what these men from the Old Testament were well known for. The final request in the sequence, May Christ guide us all into his everlasting happiness, takes up the last sentence of St. Benedict's Rule: "May He (Christ) lead us together to eternal life" (RB 72:12) and herewith we join the long line of all those who sought and are seeking God according to the Rule of St. Benedict.

The offertory **DESIDERIUM ANIMAE** from Ps. 20 / 21 speaks about the longing of the heart. This desire is orientated towards God himself; it belongs to the monk's being, yes even to any person, even though he might not be aware of it himself and looks elsewhere to fulfil his desires. God speaks to us through this longing and we are able to meet him in it. Thus in the very longing itself the fulfillment is always already there. That is how God presents himself to us, now unseen, later in glory. The image of the crown with precious stones with which God crowns and fulfils his life symbolises this.

The communion **FIDELIS SERVUS** sets to music a verse from the gospel of Luke (Lk 12:42). Here the saint is being sung to as the prudent and faithful servant, whom the Lord has put in charge over his house, so that those who belong to him here on earth get their share of food (wheat) when it is due. The highpoint of the melody is found in the word *trititic* (wheat). This symbolises what we need to survive—food for body and soul—and reminds us of the petition in the Our Father, "Give us this day our daily bread". The clever and faithful servant becomes like a father to those who trust him.

Die **GESÄNGE ZUM FEST DER HEILIGEN SCHOLASTICA** haben einen völlig anderen Charakter. Mit Ausnahme der **Communio QUINQUE PRUDENTES VIRGINES** sind sie alle Ps 44/45 entnommen, dem Psalm, der zur Hochzeit des Königs gesungen wird – ein sehr froher Psalm, der Anmut, Schönheit und Kraft von Braut und Bräutigam beschreibt. Hier, beim Fest einer heiligen Jungfrau, preisen die Gesänge die Schönheit der Braut, das ist die Seele, in der Christus Wohnung genommen hat, der ihr die Schönheit schenkt, die sie ausstrahlt.

Der Introitus **DILEXISTI IUSTITIAM** rühmt den Menschen, der die Gerechtigkeit erwählt hat und das Unrecht hasst: *iustitiam* ist der erste melodische Höhepunkt. Gemeint ist hier nicht eine moralische Kategorie, sondern die Haltung, die allem den ihm gebührenden Platz gibt, Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit des Lebens, Lauterkeit des Herzens. Gott ist im Leben dieses Menschen die innerste Mitte; Gott hat seine Hand auf ihn gelegt. Er salbt ihn mit dem Öl der Freude (*unxit te Deus oleo laetitiae*).

Das Graduale **SPECIE TUA** zeichnet sich aus durch viele Reperkussionen, vor allem auf der Tonika und der Dominante. Es ist ein einziges Schwingen und Pulsieren der Freude, voll von Leben, das die Anmut und Schönheit der Braut besingt.

Ähnlich ist es im Offertorium **FILIAE REGUM**. Die zahlreichen Reperkussionen drücken eine starke innere Bewegtheit aus, das Herz beb't vor Freude. Ohne große melodische Bewegung kommt diese Freude verhalten, leicht und filigran zum Klingen, leuchtet auf im melodischen Höhepunkt *deaurato* wie das Gold im kostbaren Gewand der Braut.

The **CHANTS FOR THE FEAST OF SAINT SCHOLASTICA** have a completely different character. With the exception of the communion **QUINQUE PRUDENTES VIRGINES**, they are all taken from Ps. 44/45, the psalm which is sung at the king's wedding—a very joyful psalm, which describes the charm, beauty and power of the bride and bridegroom. Here, in the celebration of a holy virgin, the beauty of the bride is being praised in song, the soul in which Christ has taken up his dwelling and gives her the beauty which she radiates.

The introit **DILEXISTI IUSTITIAM** praises the person who has chosen righteousness and who hates injustice: *iustitiam* is the first melodic climax. We are not talking about a moral issue, but the attitude to give oneself room in one's heart for the truth and sincerity of life, happiness of the heart. God is in the very centre of this person's life; he has laid his hand upon him. He anoints him with the oil of gladness (*unxit te Deus oleo laetitiae*).

The gradual **SPECIE TUA** is marked with many repercussions especially in the tonic and dominant. It is a single pulse and sway of joy, full of life, which sings of the charm and beauty of the bride.

This is similar in the case of the offertory **FILIAE REGUM**. The numerous repercussions express a strong inner movement, the heart beats for joy. Without much melodic movement, this joy comes across as reserved, light and filigree-like; in the melodic high-point of *deaurato* it shines like the gold in the precious robes of the bride.

Das Alleluja mit Vers **ADDUCENTUR** hat nicht die Leichtigkeit von Graduale und Offertorium, die Neumen sind fast alle gewichtig. Die Bedeutsamkeit von *Kabod*, die ehrfurchterweckende Herrlichkeit des Herrn, findet hier ihren Ausdruck. Die Melodie steigt aus der Tiefe in eine strahlende Höhe und kostet sie aus, bis sie wieder ins Schweigen zurückkehrt. Höhepunkt des Allelujaverses ist das lange Melisma des *offerentur*; nun gewinnt die Melodie an Leichtigkeit, um in *laetitia* auszuschwingen.

In der Communio **QUINQUE PRUDENTES VIRGINES** ist ein Evangelientext aus dem Gleichnis von den fünf törichtchen und fünf klugen Jungfrauen vertont (Mt 25,4.6). Der Anfang ist eher erzählend und bereitet den Schauplatz vor, auf dem sich dann das Wesentliche abspielt. *Media autem nocte* (mitten in der Nacht) ertönt der Ruf: Der Bräutigam kommt. Geht Christus, dem Herrn, entgegen. Die Melodie wird hier sehr intensiv und steigert sich bis zum *exite*. Ihm entgegengehen, *exite obviam ei*, das war das Ziel im Leben der hl. Scholastika. Dieser Weg zur Vereinigung mit dem Herrn geht aber nicht an Kreuz, Leid und Tod vorbei. Es ist sicher kein Zufall, dass bei Christo die Melodie von *Mortem autem crucis* aus dem Graduale **CHRISTUS FACTUS EST** der Karwoche zitiert wird, das auf den gekreuzigten Herrn verweist, der gehorsam bis zum Tod am Kreuz in die Herrlichkeit eingeht und dadurch den Menschen das Tor zum ewigen Leben geöffnet hat.

MAURUS UND PLACIDUS waren jugendliche Schüler des heiligen Benedikt, die ihm zur Erziehung anvertraut waren. In den Gesängen klingen immer

The alleluia with the verse **ADDUCENTUR** does not have the same lightness as the Graduale and the Offertorium, the neumes are nearly all weighty. The meaning of *Kabod*, the awe-inspiring glory of the Lord, is expressed in this part. The melody rises from the depths into a radiant height and makes the most of this until it turns back to its state of silence. The main part of the alleluia verse is the long Melisma of *offerentur*; now the melody gains in lightness for the flourish of in *laetitia*.

In the communion **QUINQUE PRUDENTES VIRGINES**, the parable of the five foolish and the five wise virgins is put to music (Mt 25:4,6). The beginning is more narrative and prepares the scene where the main action takes place. *Media autem nocte* (in the middle of the night) the cry is raised: The bridegroom is here. Go out to meet Christ, the Lord. The melody becomes very intense here and increases until it reaches *exite*. Go out to meet him, *exite obviam ei*, that was the goal in life of St. Scholastica. This path towards union with the Lord cannot be accomplished without the cross, suffering and death. It is certainly no coincidence that Christo here cites the melody of *Mortem autem crucis* from the gradual **CHRISTUS FACTUS EST** of Holy Week. It alludes to the crucified Christ, who was obedient unto death and so entered into glory and has opened for us the gate to eternal life

MAURUS UND PLACIDUS were young disciples of St. Benedict who had been trained by him. In the chants there are passages recalling the Rule of St.

wieder Stellen aus der Benediktusregel an, die Mönchen auf den Weg gegeben werden.

Der Introitus **LAETETUR COR** hat als Grundmotiv ein Schlüsselwort des Mönchtums, die Gottsuche: Es freue sich das Herz aller, die Gott suchen. Benedikt gibt in Kap. 58,7 die Weisung: „Man achte genau darauf, ob der Novize wirklich Gott sucht.“ Bei *quarentium* wird spürbar, dass diese Suche schon getragen ist von tiefer Freude und der Gewissheit Seiner Nähe, wie es in der Schlussneume des Wortes zum Ausdruck kommt.

Der Text des Graduale **VENITE FILII** greift zwei Verse aus Psalm 33/34 heraus (V. 12 und 6), die für die Unterweisung der Schüler Benedikts von besonderer Bedeutung sind. Die Melodie zielt gleich zu Beginn auf das Wort *audite* hin: Der Mönch soll sein Leben lang ein Hörender sein und es in der Hinwendung seines Herzens (*inclina aurem cordis*) immer mehr werden. Der melodische Höhepunkt *ad eum* (zu ihm), – vorbereitet durch das drängende *accedite* (kommt her) – macht bewusst, dass es nicht darum geht, auf Menschen zu hören, sondern auf Gott. Ihn vernimmt der in Gottesfurcht unterwiesene Mönch – *timorum Domini docebo vos*. Er wird nicht zuschanden (*non confundentur*), bleibt nicht befangen in der Bedrohtheit seiner eigenen Existenz, weil Gottes Größe und Schönheit in ihm bereits zum Leuchten kommt, wie es der melodische Höhepunkt *illuminamini* lautmalersich verdeutlicht.

Die Melodie des Alleluja mit dem Vers **MIRABILIS** ist innerlich und intensiv. Sie steigt immer neu aus der Tiefe empor und kehrt in sie zurück. Es ist wie eine Verneigung vor dem Wunderbaren (*mirabilis*), der Wunderbares in seinen Heiligen wirkt.

Benedict which the monks were given for their life's journey.

The introit **LAETETUR COR** has as its fundamental motif a key word of monasticism, the search for God: Let the hearts of those who seek the Lord rejoice. In chapter 58:7 Benedict gives the instruction: “Pay close attention to whether the novice is truly seeking God.” In *quarentium* we feel that this search already carries a deep joy and the certainty of his presence as it is expressed in the final neume of the word.

The text of the gradual **VENITE FILII** takes up two verses of Psalm 33/34 (v. 12 and 6), which have special significance for the disciples of Benedict. The melody is directed immediately to the word *audite*. The monk is to be a listener all his life and it should be his heart's desire to improve himself in this area (*inclina aurem cordis*). The highlight of the melody *ad eum* (to him),—prepared through the urgent *accedite* (come),—makes it clear that it is not about listening to human beings but to God. He listens to the god-fearing instructed monk: *timorum Domini docebo vos*. He will not be put to shame (*non confundentur*), does not remain in the fear of his existence, because God's greatness and beauty shine in him, as it is portrayed in the melodic highlight *illuminamini*.

The melody of the alleluia with the verse **MIRABILIS** is soulful and intense. It rises repeatedly out of a depth to which it always returns. It is like a bow before the Wonder (*mirabilis*) who works wonders in his holy ones.

Die Intonation des Offertorium **IMMITET ANGE-
LUS DOMINI** umkreist in feingliedriger Bewegung die Tonika und bringt so die Bedeutung des Wortes immittet (umschirmt) zum Leuchten. Im Engel des Herrn (*angelus domini*) strahlt die himmlische Herrlichkeit, ausgedrückt durch die Tonreperkussionen auf der Dominante, auf. Es ist Gott selbst, der in seinem Boten inmitten derer, die ihn fürchten (*timentium eum*), anwesend ist. Fürchten meint Ehrfurcht, nicht Angst; denn der Herr ist gütig (*suavis est Dominus*). Diese Güte können wir schmecken und verkosten, wie es der zweite Teil, der Höhepunkt des Stückes, besingt. Unsere Antwort darauf gibt der Vers: Unser ganzes Sein und Leben lobpreise ihn.

Mit der Communio **QUI MEDITABITUR** schließt sich der Kreis dieser Gesänge. Der Text steht in enger Verbindung zum Introitus **OS JUSTI MEDITABITUR** vom Fest des heiligen Benedikt. Das Nachsinnen des *die ac nocte* (Tag und Nacht) vertieft den Aspekt des Meditierens. Kreisend, wie es *meditabitur* entspricht, bewegt sich die Melodie zum Höhepunkt *lege Domini*, um sich in *die ac nocte* wieder zu verinnerlichen. Im ständigen Umgang mit dem Wort Gottes senkt sich seine Weisung ins Herz, schlägt Wurzel und gibt Frucht zu seiner Zeit (*dabit fructum suum in tempore suo*). Die Melodie fließt bei *suum* leicht dahin: Die Frucht kommt wie von selbst, es kostet keine Mühe, sie erwächst aus dem Leben in der Gegenwart Gottes.

Sr. Hannah Golla OSB, Sr. Ignatia Kretz OSB

The Intonation of the offertory **IMMITET ANGELUS DOMINI** revolves around the tonic in a finely arranged movement and so illuminates the meaning of the word *immittet* (surrounds). In the Angel of the Lord (*angelus domini*) the heavenly glory shines out, expressed in the repercussions of the dominant. It is God himself who in his messengers is present in the midst of those who fear him (*timentium eum*). By fear is meant respect; one is not to be afraid of God, for the Lord is good (*suavis est Dominus*). We can taste this goodness as it is praised in the second part, the climax of the piece. Our answer is found in the verse: Our whole being and life should praise Him.

The cycle of these chants finishes with the communion **QUI MEDITABITUR**. The text is closely connected with the introit **OS JUSTI MEDITABITUR** from the feast of St. Benedict. The reflecting of *die ac nocte* (day and night) deepens the aspect of meditation. The melody, like *meditabitur* circles to the climax *lege Domini* to be internalized again in *ac nocte*. In the constant intimacy with God's word, his wisdom reaches our heart, puts down roots and bears fruit in his time (*dabit fructum suum in tempore suo*). The melody flows freely in *suum*. The fruit comes on its own, it takes no effort, and it grows out of a life in the presence of God.

Sr. Hannah Golla OSB, Sr. Ignatia Kretz OSB

ZUR GESCHICHTE UND INTERPRETATION DER GESÄNGE

Die vorliegende Aufnahme vereinigt drei gregorianische Messproprien für spezifisch benediktinische Feste, das Fest des hl. Benedikt von Nursia, seiner Schwester Scholastica und das seiner Schüler Maurus und Placidus. Da es sich hier um Heiligengestalten aus dem 6. Jh. handelt, die am Beginn des benediktinischen Mönchtums und damit am Beginn des abendländischen Mönchtums überhaupt stehen, ist man zunächst überrascht, dass sie in den ältesten gregorianischen Meßantiphonalien, zumal in jenen benediktinischer Herkunft, nicht mit eigenen Propriumsgesängen vertreten sind. Dies ist umso erstaunlicher, als ebendiese Handschriften eine große Anzahl von Proprien frühchristlicher Heiligenfeste, vor allem frühchristlicher Feste heiliger Märtyrer, enthalten. In der Tat werden die vier „benediktinischen“ Heiligen unserer Aufnahme in den musikalischen Quellen des 10. Jhs. nicht einmal erwähnt, sieht man von gelegentlichem Sondergut am Rande des klassischen Repertoires wie z.B. einer Sequenz Notkers zum Fest des hl. Benedikt im Codex Einsiedeln 121 (S. 532–535) ab.

Erst etwa ab dem späten 11. Jh. begegnen wir in den gregorianischen Handschriften dem einen oder anderen Hinweis auf eine eigene liturgische Festfeier der genannten Heiligen, zunächst des hl. Benedikt, wenig später auch der hl. Scholastica und der hll. Maurus und Placidus. Doch war zu dieser Spätzeit – 300 Jahre trennen uns bereits von der Entstehungszeit des klassischen Repertoires – die schöpferische Kraft für neue hochwertige Kompositionen schon mehr oder weniger verbraucht. Abgesehen von der einen oder

THE HISTORY AND INTERPRETATION OF THE CHANTS

The current recording unites three Gregorian Mass Propers for specific Benedictine feast days, the feast of St. Benedict of Nursia, his sister Scholastica and his disciples Maurus and Placidus. Since we are dealing here with holy people from the 6th century, who existed at the beginning of Benedictine monasticism and therefore also in the beginning of Western monasticism, it is surprising that they are not represented with their own chants in the oldest Gregorian Mass antiphonals, especially those of Benedictine origine. This is even more astonishing, as the very same manuscripts contain a large number of propers for the early Christian feasts of saints, especially early Christian martyrs. As a matter of fact, the four Benedictine saints we have included are not even mentioned in the music sources of the 10th century, excluding the occasional special chants at the margin of the classical repertory, for example, Notker's sequence for the feast of St. Benedict in Codex Einsiedeln 121 (p. 532–535) .

Around the late 11th century there are some indications in Gregorian manuscripts of a proper liturgical feast for the named saints, firstly for St. Benedict, a little later for St. Scholastica and St. Maurus and Placidus. Although at this late period—300 years separate us from the beginning of the classical repertory—the creative energy for new valuable compositions was already nearly used up. Apart from the one or other not very artistic new compositions like the introit “Vir Dei Benedictus” for the feast of the Transitus

anderen künstlerisch nicht sehr hochstehenden Neukomposition wie dem Introitus „Vir Dei Benedictus“ für das Fest des Heimgangs des hl. Benedikt (21. März) oder Adaptationen wie im Introitus „Gaudeamus“ und im Alleluia mit Vers „Vir Dei Benedictus“ (beide Gesänge heute in den Eigenmessen des Benediktinerordens dem Hochfest des hl. Benedikt am 11. Juli zugeordnet), griff man deshalb in bezug auf die drei hier zur Frage stehenden Heiligenfeste auf das seit dem 8. Jh. überlieferte Repertoire frühchristlicher Heiligenfeste bzw. der Wochentage der Fastenzeit zurück. Als Beispiele hierfür seien die drei Introitus der Aufnahme angeführt: Der Introitus „Os iusti“ (hl. Benedikt) findet sich in den Handschriften am Fest des hl. Felix (In natali Sancti Felicis), der Introitus „Dilexisti“ (hl. Scholastika) am Fest der hl. Lucia (In natali Sanctae Luciae) und der Introitus „Laetetur cor“ (hll. Maurus und Placidus) am Donnerstag (Feria V) nach dem 4. Fastensonntag (Laetare). Ähnliches gilt für alle übrigen Gesänge der drei Meßzyklen, mit Ausnahme des Alleluia mit Vers „Confessor Domini“ (Track 4), das eine im 11. Jh. bezugte ziemlich notengetreue Adaptation des älteren Alleluia mit Vers „Laudate Dominum“ darstellt.

So handelt es sich also bei den drei Proprien dieser Aufnahme nicht um Gesänge, die eigens für die drei hier vorgestellten „benediktinischen“ Heiligenfeste geschaffen wurden. Dieser Nachteil ist jedoch durch den nicht hoch genug einzuschätzenden Vorteil aufgewogen, dass alle Gesänge, mit Ausnahme des zuletzt genannten Alleluia, dem auf die Ursprungs- und Blütezeit zurückgehenden Kernrepertoire des Gregorianischen Choral angehören.

(Passing) of St. Benedict (21 March) or adaptations like in the introit “Gaudeamus” and in the alleluia with the verse “Vir Dei Benedictus” (both chants are assigned today to the proper Mass of the Benedictine Order for the solemnity of St. Benedict on 11 July), they used therefore, in relation to the three feast days in question here, the repertory handed down since the 8th century of early Christian feasts of saints and even the weekdays of Lent. The three introits from the recording are examples of this. The introit “Os iusti” (St. Benedict) occurs in the manuscripts on the feast of St. Felix (In natali Sancti Felicis), the introit “Dilexisti” (St. Scholastica) on the feast day of St. Lucy (In natali Sanctae Luciae) and the introit “Laetetur cor” (Sts. Maurus and Placidus) on Thursday (feria V) after the 4th Sunday of Lent (Laetare). It is the same with all the remaining chants of the three Mass cycles with the exception of the alleluia with the verse “Confessor Domini” (Track 4) which presents a rather faithful adaptation, attested to in the 11th century, of the older alleluia with the verse “Laudate Dominum”.

So with the three Mass propers of this recording we are not dealing with chants originally created for the three Benedictine feasts mentioned above. Nevertheless one cannot really talk about this being a disadvantage as the highly estimated advantage is that these chants, with the exception of the last alleluia mentioned, belong to the core repertoire of Gregorian chant going back to its origins.

Was die liturgische Festfeier des hl. Benedikt betrifft, ist zunächst festzuhalten, dass seit dem 11. Jh. viele musikalische Quellen zwei Feste mit unterschiedlichen Gesängen überliefern: das Fest des Heimgangs (transitus) Benedikts am 21. März und am 11. Juli das Fest der (angeblichen) Übertragung seiner Gebeine (translatio) von Monte Cassino nach Saint-Benoît-sur-Loire in Fleury/ Frankreich. Diese Praxis, zwei Feste für den Ordensvater Benedikt zu begehen, hat sich innerhalb des Benediktinerordens bis zum heutigen Tag erhalten, wobei allerdings am 11. Juli nicht mehr der (historisch mehr als zweifelhaften) Übertragung der Gebeine Benedikts nach Frankreich, sondern der Proklamation des hl. Benedikt als Schutzpatron von Europa im Jahr 1964 durch Papst Paul VI gedacht wird.

Für das erstgenannte Fest des Heimgangs (transitus) Benedikts präsentieren die Handschriften des 11. Jhs., sofern sie dieses Festformal enthalten, ausschließlich spätgregorianische Messgesänge. Dies ist der eigentliche Grund, warum in dieser Aufnahme nicht dem Fest am 21. März, sondern jenem am 11. Juli der Vorzug gegeben wurde. Doch in bezug auf dieses zuletzt genannte Fest am 11. Juli bieten die Handschriften des 11. Jhs. kein einheitliches Bild. Sie verweisen zwar alle auf Gesänge aus dem Sanctonale (= Heiligenteil des Kirchenjahres), die aus der Blütezeit des Gregorianischen Chorals stammen, doch in der Auswahl der Gesänge zeigen sich Unterschiede. Am geschlossensten präsentiert sich eine Gruppe französischer Handschriften mit dem bedeutsamen Codex von Albi (Bibl. Nat. lat. 776 von Paris) an ihrer Spitze. Die Auswahl der Gesänge für das Fest des hl. Benedikt in dieser Aufnahme folgt denn

As regards the liturgical feast of St. Benedict, it can be noted that since the 11th century many musical sources hand down two feasts with varying chants: the feast of the Passing (Transitus) of St. Benedict on 21 March and on 11 July the (alleged) transfer (Translatio) of his remains from Monte Cassino to Saint-Benoît-sur-Loire in Fleury, France. The custom of celebrating two feast days for St. Benedict has remained within the Benedictine order until this day, although on 11 July the (historically doubtful) transfer of the remains of St. Benedict to France is not being commemorated but rather more the proclamation of St. Benedict as the patron of Europe in 1964 through Pope Paul VI.

For the first mentioned feast of St. Benedict's death (transitus), the manuscripts of the 11th century, in so far as they contain an own repertory for the feast, present exclusively late Gregorian Mass chants. This is the only reason why in this recording, the 11 July is given priority over the feast day on 21 March. As regards the 11 July feast, the manuscripts of the 11th century do not offer a unified picture. They all refer to the chants from sanctoral (the Proper of the Saints) that originate from the early period of Gregorian chant, but in the selection of the chants they show differences. Collections of French manuscripts with the important codex from Albi (Bibl. Nat. lat. 776 from Paris) were among the most united. The selection of chants for the feast of St. Benedict in this recording follows the above mentioned French manuscripts. It differs in two points, gradual and alleluia, from the series of chants planned for 11

auch jener der zuletzt genannten Handschriften. Sie unterscheidet sich in zwei Punkten, Graduale und Alleluia, von der im Graduale Romanum 1974 (S. 579) für den 11. Juli vorgesehenen Abfolge von Gesängen, die ihrerseits ebenfalls in der einen oder anderen mittelalterlichen Handschrift belegt ist.

Aufgrund der noch größeren Lückenhaftigkeit und Unterschiedlichkeit in der handschriftlichen Überlieferung der übrigen beiden „benediktinischen“ Maßproben für das Fest der hl. Scholastica und jenes der hl. Maurus und Placidus empfahl es sich für diese Aufnahme, die vom Graduale Romanum 1974 (S. 547 und 860) vorgeschlagenen Gesänge zu übernehmen, zumal auch diese – ohne jede Ausnahme – dem Kernrepertoire des Gregorianischen Chorals zuzurechnen sind.

Zum Schluss noch einige Bemerkungen zur Aussprache des Lateins in dieser Aufnahme, zur melodischen Gestalt der aufgenommenen Gesänge und zu den ausführenden Sängerinnen. In dieser Aufnahme ist nicht die sonst in semiologischen Kreisen überwiegend gepflegte romanische Aussprache der lateinischen Gesangstexte zu hören, sondern die im deutschen Sprachraum meist praktizierte „deutsche“ Aussprache des Lateins der Liturgie. Hier galt es, den örtlichen Gegebenheiten, Gewohnheiten und der jahrzehntelangen liturgischen Gesangspraxis der Benediktinerinnen von St. Erentraud in Kellenried Rechnung zu tragen, d.h. ihnen keine Aussprache des Lateins abzuverlangen, die ihnen vom täglichen Vollzug der Liturgie her fremd ist und deshalb nicht anders als unnatürlich, künstlich klingen kann.

Die Interpretation der Gesänge dieser Aufnahme, vorab deren rhythmische Gestaltung, orientiert

July in the Graduale Romanum 1974, which in turn are documented in one or the other manuscripts from the Middle Ages

Because of still more gaps and differences in the manuscript tradition of the remaining two Benedictine Mass propers for the feast of St. Scholastica and of St. Maurus and Placidus, it was recommended to use the chants suggested by the Graduale Romanum 1974 (p. 547 and 860), as these—without any exception—can be attributed to the original repertory of Gregorian chant.

Finally, a few comments regarding the pronunciation of the Latin in this recording, the melodic design of the recorded chants, and the people singing them.

In this recording the Roman pronunciation of Latin chant texts predominantly used in semiological circles is not to be heard, instead we hear the German pronunciation of Latin in the liturgy mostly used in German speaking areas. Here it was a question of taking the local circumstances, customs and the many years of liturgical singing of the Benedictine Nuns of St. Erentraud in Kellenried into account, i. e. not to expect any other pronunciation of the Latin language other than that which they are so used to using in their daily liturgical practice. Otherwise it would only sound very unnatural and artificial.

The interpretation of the chants in this recording, beginning with the rhythmic form, is orientated

sich an den von der Gregorianischen Semiologie bereitgestellten Kriterien und Maßstäben, wie dies mittlerweile einer bereits jahrzehntelangen Praxis der Benediktinerinnen von St. Erentraud entspricht. Dies schließt mit ein, dass die Gesänge der Aufnahme auch einer melodischen Revision zu unterziehen, d. h. dass deren Melodien nach dem aktuellen Kenntnisstand der Gregorianischen Paläographie und Semiologie zu restituieren waren. Doch konnte hierbei größtenteils auf die in der Zeitschrift „Beiträge zur Gregorianik“ (ConBrio Verlag Regensburg) veröffentlichten Ergebnisse zurückgegriffen werden. Den Benediktinerinnen von St. Erentraud ist von meiner Seite als künstlerischer Leiter der Aufnahme Lob und Anerkennung auszusprechen, dass sie sich auf dieses bisher für sie ungewohnte „Abenteuer“ eingelassen haben, das für manche von ihnen Abschied von überkommenen und liebgeordneten Sing- und Hörgewohnheiten bedeutete.

Schließlich erscheint mir noch erwähnenswert, dass sich in dieser Aufnahme der Kreis der Sängerinnen mit Absicht nicht ausschließlich auf die geschulteren Stimmen der Schola beschränkte, sondern dass im Rahmen des Möglichen der gesamte Konvent miteinbezogen wurde. Auf diese Weise sollte eine Momentaufnahme der täglichen liturgischen Praxis eines Klosters entstehen, eine Momentaufnahme, die nach meinem Dafürhalten hörbar macht, wie sehr sich die ausführenden Sängerinnen mit jeder Faser ihres Herzens und ihres existentiellen Daseins der Pflege des Gregorianischen Choralis im täglichen Vollzug der Liturgie verschrieben haben.

Johannes Berchmans Göschl

towards the given criteria and standards of Gregorian semiology as it corresponds to the many years of practice of the Benedictine Nuns of St. Erentraud. This means that the songs on the CD had to go through a melodic revision, i.e. the melodies had to be reconstructed according to the actual knowledge of Gregorian palaeography and semiology. However, for the most part one could rely on the published results in the periodical “Beitraege zur Gregorianik” (ConBrio Verlag Regensburg). The Benedictine Nuns of St. Erentraud deserve great praise and recognition on my part as their artistic director, that they attempted this adventure which was unusual for them and which meant for some of them to part from the singing and listening habits that they had grown to love and that had had been handed down to them.

To conclude, it is important for me to mention that in this recording the intention was not to limit the singers just to the trained voices of the “schola”, but that as many as possible of the whole monastery should be included. In this way we wanted to capture a spontaneous recording of the daily liturgy, a spontaneous recording, that for my mind makes it evident through listening to this, how much the singers are involved with every fibre of their heart and being and how devoted their love for Gregorian chant in the daily carrying out of the liturgy.

Johannes Berchmans Göschl

Gesänge zum Fest des hl. Benedikt | Mass Chants for the Feast of St. Benedict

1. INTROITUS Os iusti (Ps 36/37,30–31.1)

| | | |
|--|---|---|
| Os iusti meditabitur sapientiam, et lingua eius loquetur iudicium. | Der Mund des Gerechten bewegt (Worte der) Weisheit, und seine Zunge redet, was recht ist. | The mouth of the righteous man utters wisdom, and his tongue speaks what is just. |
| Lex Dei eius in corde ipsius | Die Weisung seines Gottes ist in seinem Herzen. | The law of his God is in his heart; |
| Noli aemulari in malignantibus, neque zelaveris facientes iniquitatem. | Errege dich nicht über die Böswilligen, ereifere dich nicht über die Übeltäter. | Do not fret because of evil men or be envious of those who do wrong. |

2. KYRIE XIV – GLORIA XIV (Editio Vaticana XIV)

| | | |
|--|--|---|
| Kyrie eleison. | Herr, erbarme dich! | Lord have mercy! |
| Christe eleison. | Christus, erbarme dich! | Christ have mercy! |
| Kyrie eleison. | Herr, erbarme dich! | Lord have mercy! |
| Gloria in excelsis Deo. | Ehre sei Gott in der Höhe. | Glory be to God on high. |
| Et in terra pax hominibus bonae voluntatis. | Und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. | And in earth peace towards men of good will. |
| Laudamus te. | Wir loben dich, | We praise thee. |
| Benedicimus te. | wir preisen dich, | We bless thee. |
| Adoramus te. | wir beten dich an, | We worship thee. |
| Glorificamus te. | wir rühmen dich | We glorify thee. |
| Gratias agimus tibi | und danken dir, | We give thanks to thee |
| propter magnam gloriam tuam. | denn groß ist deine Herrlichkeit: | for thy great glory. |
| Domine Deus, rex caelestis, | Herr und Gott, König des Himmels, | O Lord God, heavenly King |
| Deus Pater omnipotens. | Gott und Vater, Herrscher über das All, | God the Father almighty. |
| Domine fili unigenite, | Herr, eingeborener Sohn, | O Lord, the only-begotten Son |
| Jesu Christe, | Jesus Christus, | Jesu Christ. |
| Domine Deus, Agnus Dei, | Herr und Gott, Lamm Gottes, | O Lord God, Lamb of God, |
| Filius patris, | Sohn des Vaters, | Son of the Father. |
| qui tollis peccata mundi, | du nimmst hinweg die Sünde der Welt: | Thou that takest away the sins of the world, |

| | | |
|---|---|--|
| miserere nobis; qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram. Qui sedes ad dexteram Patris, miserere nobis. Quoniam tu solus Sanctus tu solus Dominus, tu solus Altissimus, Jesu Christe, cum Sancto Spiritu in gloria Dei Patris. Amen. | erbarme dich unser; du nimmst hinweg die Sünde der Welt: nimm an unser Gebet. Du sitztest zur Rechten des Vaters: erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige, du allein der Herr, du allein der Höchste: Jesus Christus, mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen. | have mercy upon us. Thou that takest away the sins of the world, receive our prayer. Thou that sittest at the right of the Father, have mercy upon us. For thou only art Holy Thou only art the Lord. Thou only art the Most High. Thou only, O Jesu Christ, with the Holy Ghost art Most High in the glory of God the Father. Amen. |
|---|---|--|

3. GRADUALE *Os iusti* (Ps. 36/37, 30.31)

| | | |
|--|--|--|
| <i>Os iusti meditabitur sapientiam, et lingua eius loquetur iudicium. Lex Dei eius in corde ipsius: et non supplantabuntur gressus eius.</i> | Der Mund des Gerechten bewegt (Worte der) Weisheit, und seine Zunge redet, was recht ist. Die Weisung seines Gottes ist in seinem Herzen und seine Schritte wanken nicht. | The mouth of the righteous man utters wisdom, and his tongue speaks what is just. The law of his God is in his heart; his feet do not slip. |
|--|--|--|

4. ALLELUIA *Confessor Domini*

| | | |
|---|--|---|
| <i>Confessor Domini Benedictus, pater et dux noster, ora pro nobis.</i> | Bekenner des Herrn, Benedictus, unser Vater und Anführer, bitte für uns. | Confessor of the Lord, Saint Benedict, our father and leader pray for us. |
|---|--|---|

5. SEQUENZ| SEQUENCE *Laeta dies*

| | | |
|---|--|---|
| 1. <i>Laeta dies magni ducis, dona ferens novae lucis, hodie recolitur.</i> | 1. Der frohe Tag des großen Anführers, der Gaben neuen Lichtes bringt, wird heute begangen. | 1. Joyful day of our leader, that brings the gift of a new light, we commemorate you today. |
| 2. <i>Charis datur piaie menti, corde sonet in ardenti quidquid foris promitur.</i> | 2. Gnade wird frommem Sinn geschenkt: Im glühenden Herzen erklinge, was von außen besungen wird. | 2. Grace is given the loving soul, may our ardent heart be united to the songs of our lips. |

- | | | |
|---|--|---|
| <p>3. Hunc per callem Orientis admiremur ascendentis Patriarchae speciem.</p> | <p>3. Lässt uns bestaunen die Gestalt des Patriarchen, emporsteigend auf dem Weg nach Osten.</p> | <p>3. By the radiant way going up to the east, let us admire our Father rising to heaven, equal to the patriarchs.</p> |
| <p>4. Amplum speciem magna proliis Illum fecit instar solis, Abrahae persimilem.</p> | <p>4. Der reiche Same vieler Nachkommen machte ihn der Sonne gleich und Abraham ähnlich.</p> | <p>4. His innumerable posterity, figure of the sun, made him like to Abraham.</p> |
| <p>5. Corvum cernis ministrantem, hinc Eliam latitantem specu nosce parvulo.</p> | <p>5. Den Raben siehst du, der (ihm) dient; daran erkenne in ihm Elija, verborgen, in der kleinen Höhle.</p> | <p>5. See the crow serving him and recognize hence Elias hiding in a little cave.</p> |
| <p>6. Elisaeus dignoscatur, cum securis revocatur de torrentis alveo.</p> | <p>6. Als Elischa wird er erkannt, indem die Axt zurückgerufen wird aus dem Becken des Gießbachs.</p> | <p>6. Recognize Eliseus, when he bids return the axe from beneath the current.</p> |
| <p>7. Illum Joseph candor morum, illum Iacob futurorum mens efficit conscia.</p> | <p>7. Ihn machte die Lebensreinheit Joseph, sein das Zukünftige wissender Geist dem Jakob gleich.</p> | <p>7. It is Joseph through his life without stain; it is Jacob bringing future things to mind.</p> |
| <p>8. Ipse memor suae gentis, nos perducatur in manentis semper Christi gaudia. Amen.</p> | <p>8. Eingedenk der Seinen führe er uns zu den Freuden Christi, der ewig bleibt. Amen.</p> | <p>8. May he be mindful of his people, and may he lead us till we behold with him the eternal joys of Christ. Amen.</p> |

6. OFFERTORIUM *Desiderium animae eius*

| | | |
|---|--|---|
| <p><i>Desiderium animae eius tribuisti ei, Domine, et voluntate laborum eius non fraudasti eum: posuisti in capite eius coronam de lapide pretioso.</i></p> | <p>Die Sehnsucht seiner Seele hast du ihm erfüllt, Herr, und den Wunsch seiner Lippen ihm nicht vorenthalten. Auf sein Haupt hast du eine Krone von Edelstein gesetzt.</p> | <p>You have fulfilled the desire of his heart, o Lord, and you haven't refused the wish of his lips. You have put a crown of precious stones on his head.</p> |
|---|--|---|

7. GABENGEBET | PRAYER OVER THE GIFTS- PRÄFATION – SANCTUS (Editio Vaticana XIV) rezitiert von P. Thomas Ruöß (Abtei Weingarten) | recited by Fr. Thomas Ruoss (Abbey of Weingarten)

| | | |
|---|--|--|
| <p>Suscipe, omnipotens Deus, haec sacra munera, quae in beati Patris nostri</p> | <p>Allmächtiger Gott, nimm diese heiligen Gaben an, die wir am Fest unseres heiligen Vaters,</p> | <p>Receive, Almighty God, these sacred gifts which we offer to Thee on the Feast</p> |
|---|--|--|

Benedicti Abbatis festiuitate
tibi offerimus;
ut sicut illi amorem tuum
eximium tribuisti,
ita et in nobis eius patrocinio
diuinæ caritatis
flammas accendas.
Per Dominum nostrum
Iesum Christum.

Dominus vobiscum.
Et cum spiritu tuo.
Sursum corda.
Habemus ad Dominum.
Gratias agamus
Domino Deo nostro.
Dignum et iustum est.

Vere dignum et iustum est,
aequum et salutare, nos tibi
semper et ubique gratias agere:
Domine, sancte Pater,
omnipotens aeternæ Deus,
per Christum Dominum nostrum.
Ipsius enim gratiæ beatum
Benedictum magno uoluisti
lumine collustrare,
qui nihil eius amori censuit
pæponendum et illi uero regi
se filiosque tradidit
seruituros.
Qui signis egregiis moribusque

des Abtes Benedikt,
dir weihen;
wie du ihm eine überaus große Liebe
zu dir geschenkt hast,
so entzünde nun auch in uns,
unter seinem Schutz,
die Flammen der göttlichen Liebe.
Durch Christus
unseren Herrn.

Der Herr sei mit euch.
Und mit deinem Geiste.
Erhebet die Herzen.
Wir haben sie beim Herrn.
Lasset uns danken dem Herrn,
unserm Gott.
Das ist würdig und recht.

In Wahrheit ist es würdig und recht,
geziemend und heilsam, dass wir
dir immer und überall Dank sagen,
Herr, heiliger Vater,
allmächtiger ewiger Gott,
durch Christus unseren Herrn.
Durch das große Licht seiner (Christi)
Gnade wolltest du
den heiligen Benedikt erleuchten,
so dass er beschloss, der Liebe zu ihm
(Christus) nichts vorzuziehen und
sich und seine Söhne in den Dienst
Christi, des wahren Königs, stellte.
Hervorragend durch Wunderzeichen

of our holy Father,
Benedict, Abbot:
that just as Thou didst bestow
Thy exceeding love upon him,
so too through his advocacy mayest
Thou enkindle in us the flames
of divine charity.
Through Christ
our Lord.

The Lord be with you.
And also with you.
Lift up your hearts.
We lift them to the Lord.
Let us give thanks to the Lord
our God.
It is right to give him thanks and praise.

It is truly meet and just,
right and for our salvation, that we
should at all times and in all places
give Thee thanks, Lord, Holy Father,
all-powerful and ever-living God,
through Christ our Lord.
For you willed that the blessed Abbot
Benedict should reflect the great
light of Christ's grace.
Preferring nothing to the love of
Christ, he consecrated himself
and his disciples in the service
of the one true King.
Thou chooseth him who excelled

praecclarus, praecipuus doctor
est a te monasticae
conversationis est electus,
ut orationis
opere studioque
virtutum, te revera
quaerent homines et
quae illis caelestia
praeparasti.
Haec igitur mira
tuae largitatis
munera cum gaudio
collaudantes, hymnum
tibi gloriae cum Angelorum
turbis concordi
voce proferimus,
sine fine dicentes:

Sanctus, Sanctus, Sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt caeli et terra
gloria tua.
Hosanna in excelsis.
Benedictus
qui venit in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

8. AGNUS DEI (Editio Vaticana XIV)

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
miserere nobis.
Agnus Dei,

und glänzend durch seine Lebensführung,
wurde er von dir zum vorzüglichen
Lehrer des monastischen Lebens erwählt,
damit die Menschen
durch das Werk des Gebets
und die Übung der Tugenden
wahrhaft dich suchten
und das himmlische (Reich),
das du ihnen bereitet hast.
Daher rühmen wir voll Freude
die wunderbaren Gaben
deiner Freigebigkeit
und singen dir, im Einklang
mit den Scharen der Engel,
den Lobgesang deiner Herrlichkeit,
indem wir
ohne Ende rufen:

Heilig, heilig, heilig,
Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.
Erfüllt sind Himmel und Erde
von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.
Hochgelobt sei,
der da kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Lamm Gottes,
Du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
erbarme dich unser.
Lamm Gottes,

by his miracles and manners,
as a Master in the way
of monastic perfection, so that
through prayers and the effort
of a virtuous life
your people might seek
you in truth and the Realm
which you
have offered them.
Therefore we praise full of joy
the wonderful gifts
of your generosity
and sing your praise
with all the
company of angels
without end:

Holy, holy, holy Lord,
God of power and might,
heaven and earth are full
of your glory.
Hosanna in the highest.
Blessed is he who comes
in the name of the Lord.
Hosanna in the highest.

Lamb of God,
you take away the sin of the world,
have mercy upon us.
Lamb of God,

| | | |
|--|--|--|
| qui tollis peccata mundi: miserere nobis. Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: dona nobis pacem. | Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser. Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: gib uns deinen Frieden. | you take away the sin of the world, have mercy upon us. Lamb of God, you take away the sin of the world, grant us peace. |
|--|--|--|

9. COMMUNIO Fidelis servus (Lukas 12,42; Ps 131/132,1)

| | | |
|---|---|---|
| Fidelis servus et prudens, quem constituit Dominus super familiam suam: ut det illis in tempore tritici mensuram. Memento, Domine, David et omnis mansuetudinis eius. | Treu ist der Diener und klug, den der Herr einsetzt über seine Familie, damit er ihnen zur rechten Zeit das Maß an Weizen gebe. Herr, denk an David und an all seine Frömmigkeit. | He is a faithful and wise servant, whom his Lord has made ruler over his household, to give them their food in due season. Remember, Lord, David and his piety. |
|---|---|---|

Gesänge zum Fest der hl. Scholastica | Mass Chants for the Feast of St. Scholastica

10. INTROITUS Dilexisti (Ps 44/45, 8.2)

| | | |
|--|---|---|
| Dilexisti iustitiam et odisti iniquitatem: propterea unxit te Deus, Deus tuus, oleo laetitiae prae consortibus tuis. Eructavit cor meum verbum bonum: dico ego opera mea Regi. | Du hast die Gerechtigkeit geliebt und das Unrecht gehasst. Darum hat dich Gott, dein Gott, gesalbt mit dem Öl der Freude vor deinen Gefährten. Mein Herz fließt über vom guten Wort. Ich weihe meine Taten dem König. | You love righteousness and hate wickedness. Therefore God, your God, has set you above your companions by anointing you with the oil of joy. My heart has uttered a good word. I speak of my works to the King. |
|--|---|---|

11. GRADUALE Specie tua (Ps 44/45, 5)

| | | |
|---|---|---|
| Specie tua, et pulchritudine tua intende, prospere procede, et regna. Propter veritatem, et mansue- tudinem et iustitiam: | In deiner Anmut und deiner Schönheit merke auf, schreite glücklich voran und herrsche. Wegen deiner Wahrhaftigkeit, Milde und Gerechtigkeit | With thy comeliness and thy beauty set out, proceed prosperously, and reign. Because of truth and gentleness and justice: |
|---|---|---|

et deducet te mirabiliter
dextera tua.

wird dich deine Rechte
wunderbar geleiten.

and thy right hand shall conduct
thee marvellously.

12. ALLELUIA *Adducuntur (Ps 44/45, 15,16)*

Adducunt regi virgines:
post eam proximae eius
offerunt tibi
in laetitia.

Jungfrauen werden zum König geführt,
nach ihr (der Königin) werden
ihre Freundinnen zu dir geleitet
in Freude.

Virgins are brought to the King:
They follow her (the Queen) and
they are led in with joy
and gladness.

13. OFFERTORIUM *Filiae regum (Ps 44/45, 10.2)*

Filiae regum in honore tuo,
astitit regina a dextris tuis
in vestito deaurato,
circumdata varietate.
Eructavit cor meum verbum
bonum: dico ego opera mea Regi.

Königstöchter sind dein Ehrengeliebt.
Die Königin steht dir zur Rechten
in goldgeschmücktem Gewand,
in Pracht gehüllt.
Mein Herz fließt über vom guten Wort.
Ich weihe meine Taten dem König.

Daughters of kings are among your
noble ladies. At your right hand
stands the royal bride in gilded clothing,
surrounded with variety.
My heart hath uttered verbum bonum:
I speak of my works to the King.

14. COMMUNIO *Quinque prudentes virgines (Mt 25,4,6; Ps 118/119, 1)*

Quinque prudentes virgines
acceperunt oleum in vasis suis
cum lampadibus:
media autem nocte clamor
factus est:
Ecce sponsus venit:
exite obviam Christo Domino.
Beati immaculati
in via: qui
ambulant in lege
Domini.

Die fünf Jungfrauen
nahmen mit den Lampen (auch) Öl
in ihren Krügen mit.
Mitten in der Nacht
aber erklang der Ruf:
Seht, der Bräutigam kommt!
Geht Christus, dem Herrn, entgegen.
Selig, die auf ihrem Weg
ohne Tadel sind,
die wandeln nach der Weisung
des Herrn.

Five wise virgins
took oil in their vases
for their lamps.
In the middle of the night
there was a cry.
Behold, the bridegroom;
go out and meet Christ, the Lord.
Happy are those who are blameless
in their way, who follow
the law
of the Lord.

Gesänge zum Fest der heiligen Maurus und Placidus | Mass Chants for the Feast of St. Maurus and Placidus

15. INTROITUS *Laetetur cor* (Ps 104/105, 3.4. und 1)

Laetetur cor
quaerentium Dominum:
quaerite Dominum,
et confirmamini:
quaerite faciem eius semper.
Confitemini Domino,
et invocate nomen eius:
annuntiate inter gentes
opera eius.

Es freue sich das Herz
der Gott Suchenden.
Sucht den Herrn,
und ihr werdet gestärkt.
Sucht sein Antlitz allezeit.
Preist den Herrn
und ruft seinen Namen an.
Verkündet unter den Völkern
seine Taten.

Let the hearts
that seek the Lord rejoice.
Seek the Lord
and his strength;
seek his presence continually!
Praise the Lord
and call upon his name.
Declare his glory among the Gentiles,
his wonders among all people.

16. GRADUALE *Venite filii* (Ps 33/34, 12.6)

Venite filii, audite me:
timorem Domini
docebo vos.
Accedite ad eum
et illuminamini,
et facies vestrae
non confundentur.

Kommt ihr Kinder, hört auf mich:
Die Furcht des Herrn werde ich
euch lehren.
Tretet heran zu ihm,
und ihr werdet erleuchtet werden,
und euer Gesicht wird
nicht in Scham erröten.

Come, my children, listen to me;
I will teach you
the fear of the Lord.
Those who look at him
are radiant;
their faces are never
covered with shame.

17. ALLELUIA *Mirabilis Dominus* (Ps 67/68, 36)

Mirabilis Dominus noster
in sanctis suis.

Wunderbar ist unser Herr
in seinen Heiligen.

Wonderful is our Lord
in his miracles.

18. OFFERTORIUM *Immittet angelus* (Ps 33/34, 8.9.2)

Immittet angelus Domini
in circuitu timentium eum,
et eripiet eos: gustate et videte,
quoniam suavis est Dominus.

Der Engel des Herrn umschirmt
jene, die ihn fürchten,
und er befreit sie. Kostet und seht,
dass der Herr gütig ist.

The angel of the Lord shall encamp
round about them that fear him:
and shall deliver them. O taste and see
that the Lord is sweet.



Benedicam Dominum
in omni tempore:
semper laus eius in ore meo.

Ich will den Herrn
preisen allezeit. Immer sei
sein Lob in meinem Munde.

I will praise the Lord
all the time.
My mouth shall always utter his praise.

19. COMMUNIO Qui meditabitur (Ps 1,2b.3b.1)

Qui meditabitur in lege Domini
die ac nocte
dabit fructum suum
in tempore suo.

Beatus vir qui non abiit
in consilio impiorum,
et in via peccatorum non stetit,
et in cathedra pestilentiae
non sedit.

Wer nachsinnt über die Weisung
des Herrn bei Tag und bei Nacht,
wird seine Frucht bringen
zu seiner Zeit.

Selig der Mann, der nicht
zum Rat der Frevler geht,
nicht auf dem Weg der Sünder steht,
nicht im Kreis
der Spötter sitzt.

He that shall meditate day and night
on the law of the Lord
will bear fruit
to his time.

Happy is the man that walks not
in the counsel of the wicked,
nor stands in the path of the sinners,
nor sits in the seat
of the scoffers.

Anmerkung zur Übersetzung:

Bei der deutschen Wiedergabe der lateinischen Gesänge bemühten wir uns, möglichst nah am Wortlaut zu bleiben, so dass es Abweichungen von der Einheitsübersetzung (Psalmen) und der Präfabtion gibt.

Sr. Ignatia Kretz OSB